

Mark Spengler übernimmt SP-Präsidium

Mit lebhaften Diskussionen über Fernwärme und Wahlen bis zu den Sachvorlagen der Gemeinden Lachen und Altendorf bot die GV der SP Lachen-Altendorf einen informativen Abend.

Philipp Züger und Urs Rhyner als Vertreter der AgroEnergie Ausserschwyz AG zeigten den aktuellen Stand und die Pläne auf betreffs Fernwärme mittels erneuerbarer Energie im Raum March. Das funktionierende Vorbild steht in Brunnen und versorgt mit bereits 80 km Netz zahlreiche öffentliche und private Gebäude mit Wärme. Die SP unterstützt das ambitionierte lokale Projekt, weil es einen grossen ökologischen Mehrwert beinhaltet. Kantonsratspräsidentin Karin Schwiter formulierte im Namen der Anwesenden jedoch die klare Erwartung an die Verantwortlichen, dass sie für die Energieproduktion auch die Holzabfälle aus der Region abnehmen und verarbeiten.

Energieplanung gefordert

Die nachfolgende Diskussion um das Reglement zur Benützung des kommunalen Untergrundes der Gemeinde Lachen führte, nach engagierten Voten, zu einer Stimmfreigabe. Von allen begrüsst wurde das Bestreben der Gemeinde, transparente Regeln aufzustellen und damit die Gleichbehandlung zu für alle Investitionen unter dem Boden zu garantieren, wie's beim Bauen über dem Boden schon lange gebräuchlich ist. „Um unnötige Parallelleitungen und ein Wildwuchs im Untergrund zu vermeiden, brauchen wir doch erstmal eine Energieplanung“, argumentierte unter anderem SP Co-Präsident Thomas Büeler. Im Rahmen einer Energieplanung soll die Gemeinde die Energielieferanten koordinieren und mit ihnen ausarbeiten, welche Gebiete und durch wen erschlossen werden sollen. Unter anderem ist eine solche Energieplanung ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Energiestadt, die SP Lachen-Altendorf schon seit Jahren fordert.

Einst als kommunistisch verschriene Ideen werden salonfähig

Zur Lachner Sachvorlage erzählte Alt-Kantonsrat Sepp Schuster erheitert: „Bereits vor 30 Jahren beantragte der damalige SP-Gemeinderat Franz Kaiser, dass die Gemeinde doch Liegenschaften und Grundeigentum kaufen solle, worauf wir damals als Kommunisten betitelt wurden. Die SP ist halt häufig ihrer Zeit voraus!“ Einstimmig unterstützen die SP Mitglieder die Lachner Vorlage, die den Gemeinderat zur Beschaffung von Grundeigentum ermächtigt. Die Rechnungsabschlüsse der Gemeinden Lachen und Altendorf wurden diskutiert und unterstützt, wie auch Altendorfs Vorlage zur Auflösung des Kurtaxengesetzes und die verschiedenen Einbürgerungen.

Mark Spengler übernimmt nach 26 Jahren von Elsbeth Anderegg Marty

Im statutarischen GV-Teil gab die Co-Präsidentin Elsbeth Anderegg Marty ihr Amt weiter an Mark Spengler. Als Einheimischer ist der 52-jährige Altendörfler in der Gemeinde bereits ausgezeichnet vernetzt und kennt die Bedürfnisse der Lokalbevölkerung.



In ihrer Laudatio würdigte und verdankte Kantonsratspräsidentin Karin Schwiter die Arbeit der abtretenden Co-Präsidentin. Elsbeth Anderegg Marty hat die Geschicke der SP Lachen-Altendorf während unglaublichen 26 Jahren mit grossem Engagement und Umsicht geleitet. Unter vielem anderem hat sie beispielsweise die Einführung des Zweijahreskindergartens angestossen – eine Errungenschaft, die heute nicht mehr wegzudenken wäre.

Als Kantonsrätin wird sie auch weiterhin engagiert in der lokalen Politik und der eigenen Partei mitarbeiten. Als Überraschungsgast besuchte der Schübelbachner Gemeinderatskandidat Kushtrim Berisha die GV. Er stellte sich und seinen Wahlkampf vor und erhielt dafür viel Applaus und Unterstützung von den Anwesenden.

SP Lachen-Altendorf

Bildlegende: Die abtretende Co-Präsidentin Elsbeth Anderegg Marty, umrahmt von Co-Präsident Thomas Büeler, Kantonsratspräsidentin Karin Schwiter und dem Schübelbachner Gemeinderatskandidat Kushtrim Berisha